

Islam. Der neue Glaube

Für Mohamed war klar: Es kann nur einen einzigen Gott geben – ‚Allah‘, den Schöpfer und zugleich Bewahrer der Schöpfungsordnung. Nach seiner ersten Traumvision (610) hatte Mohammed noch weitere 21 Jahre lang Visionen. Erst nach seinem Tod wurden sie als ‚Suren‘ zum ‚Koran‘ zusammengefügt, zur ‚Lesung‘ bzw. ‚Rezitation‘.

1 Merkmale des Islam

Am Beginn Mohameds prophetischen Auftretens zeichnete sich der Islam besonders durch fünf Merkmale aus. Sie sind festgehalten in den ‚frühen Suren‘ des Koran:

1. Gott (Allah) ist der einzige Gott, voller Güte und Macht. Sure 88,17-20; 80,24-32; 106,4; 93,3-8
2. Der Mensch wird nach seinem Tod zurückkehren zu Gott, dieser wird dann Gericht halten über ihn. Sure 82
3. Der Mensch soll gottesfürchtig leben und Allah dankbar sein. Sure 74,2; 87
4. Der Mensch soll großzügig sein. Sure 74,2; 87
5. Mohamed ist durch Gabriel berufen worden. Sure 74,2; 87

Aufgaben:

1. Die angeführten ‚frühen Suren‘ enthalten das religiöse Grundbekenntnis des Islam. Vergleiche sie mit dem, was dir vom christlichen Glauben bekannt ist und nenne sowohl Ähnlichkeiten als auch Unterschiede zwischen beiden. [Transfer]

2 Konflikte

In den 13 Jahren seines Wirkens in Mekka (ab 610) hatte Mohamed nur wenig Erfolg. Er stieß auf Desinteresse, Spott und Ablehnung. Die Quraischiten störte es, dass Mohamed die von ihnen verehrten Götter, zudem die Stammesmythen und -riten ablehnte. Aber sie sahen auch die Kaaba als Pilgerziel bedroht. Sie befürchteten, dadurch wirtschaftlich geschädigt zu werden. Mohamed erschien ihnen so vor allem als Unruhmacher. Den inneren Zusammenhalt des Stamms sahen sie gefährdet, das äußere Ansehen des Stamms der Lächerlichkeit preisgegeben.

Aufgaben:

2. Mohamed beanspruchte gegenüber den Mekkanern, die göttliche Wahrheit zu verkünden.

Besprecht folgende Fragen:

- a) Was spricht dafür, was dagegen, dass es (in deinem Leben?) so etwas wie unerschütterliche, zweifelsfreie Ansichten gibt? Welche könnten das sein? [Denken/Reflexion]
- b) Jeder modern-säkulare (also nicht-religiös definierte) Staat gewährt Religionsfreiheit. Recherchiert, was in diesem Zusammenhang die Rede von der ‚negativen‘ und von der ‚positiven‘ Religionsfreiheit zu verstehen gibt. [Reproduktion]

Im Laufe der Jahre wurde Mohameds Lage in Mekka zunehmend prekär. Dankbar nahm er daher 622 das Versprechen einiger zum Islam konvertierter Pilger entgegen, in ihrer 400 km entfernten Heimatstadt Yathrib, dem späteren Medina, aufgenommen und wie ein eigener Stammesangehöriger geschützt zu werden.

3 Hidschra

Mohamed verließ so mit seinen Anhängern Mekka. Der Tag seiner ‚Auswanderung‘ (arab. ‚Hidschra‘), der 6. Juli 622, gilt den Muslimen als das erste Jahr der islamischen Zeitrechnung. Diese ist nicht am Sonnen-, sondern am Mondjahr ausgerichtet.

Anders als in Mekka waren in Yathrib mehrere Stämme sesshaft, unter ihnen auch drei jüdische Stämme, zudem einzelne Christen. Mohamed war den Bewohnern von Yathrib als eine Art Schiedsrichter willkommen, alle in Yathrib ansässigen Stämme einigten sich unter Vermittlung von Mohammed auf einen stammesübergreifenden Gemeinschaftsvertrag. Dieser wird heute als ‚Gemeindeordnung von Medina‘ verehrt.

Weiterhin wurden Mohamed und seine Anhänger von den Mekkanern angefeindet, beidseitig kam es zu kriegerischen Handlungen. Erst nach Abschluss eines Friedensvertrags (627) konnte Mohamed nach Mekka zurückkehren (630) und es islamisieren. Aus der Kaaba wurden alle Götterbilder entfernt, sie war jetzt ausschließlich der Tempel Allahs. Nach einer Pilgerfahrt nach Mekka starb Mohamed am 08. Juni 632 in Yathrib/Medina.

Quelle:

- Christoph Thoma, Islam – Hingabe an Gott, in: Praxisbuch Ethik für Jugendliche 1, Linz 2016 (geändert)